

### **Organisation Nach der Nominierung/ Vor Beginn des Aufenthaltes**

Die Kommunikation mit dem International Office in Bratislava war immer sehr schnell. Wir haben sehr zeitnah nach der Nominierung schon den Vorläufigen schedule für die Module erhalten und welchem der verschiedenen Study Programms dieses Modul zugeordnet ist.

Man muss sich am Anfang eines der Study Programms aussuchen *noch einfügen*. Aus diesem Programm muss man dann mindestens 3 Kurse belegen, dies sollte man am Anfang auf jeden Fall berücksichtigen.

Für die Kurswahl an sich gilt dann das first come, first serve Prinzip, was zu einigen Problemen führt, da man nicht unbedingt in die Kurse reinkommt die man auf seinem OLA angegeben hat.

### **Anreise und Unterkunft/ Lebenshaltungskosten**

Ich persönlich bin mit einer Übernachtung in Wien nach Bratislava mit dem Zug gefahren. Im Endeffekt war die Fahrt sehr entspannt. Von Wien kommt man mit diversen Reisebusunternehmen oder mit dem Zug nach Bratislava. Beide Möglichkeiten dauern ungefähr eine Stunde. Der Bahnhof Bratislava-Petržalka ist relativ weit außerhalb der Altstadt und des Stadtzentrums, aber die Busse fahren in einer regelmäßigen Taktung und meistens ist es auch kein großes Problem mit viel Gepäck dort einzusteigen.

Die Universität stellt ihre Wohnheime nur für Studierende außerhalb der EU zu Verfügung, die aufgrund von Visa-Bestimmungen einen Wohnsitz angeben müssen. Somit bin ich in ein privates Studierendenwohnheim gezogen. Dort hatte ich ein Einzelzimmer, wo ich mir das Bad mit einer deutschen Medizinstudentin geteilt habe. Insgesamt war das Zimmer dort vollkommen in Ordnung und hatte den Vibe eines etwas in die Jahre gekommenen Hotelzimmers. Die Miete dort war im Vergleich zu den slowakischen Wohnungspreisen mit ~520€ relativ hoch. Auch musste man eine Gebühr für das Ausleihen eines Staubsaugers bezahlen und wenn man Gäste zu Besuch hat, müssen die sich in ein Buch eintragen und man muss sich an die Besuchszeiten halten. Aber auch in der Erasmus-Gruppe wurden Wohnungen angeboten oder gesucht.

Da die Slowakei in der Zeit wo ich da war noch die höchste Inflationsrate im Euro-Raum hatte waren die täglichen Einkäufe teurer als gedacht. Fleisch und Milch, war zwar relativ günstig, jedoch Alternativen dazu im Vergleich zu Deutschland recht teuer und die Auswahl auch sehr klein. Auch in der Mensa ist das vegetarische/ Vegane Angebot sehr klein, bzw. nicht vorhanden.

### **Studium**

Die Kurse sind sehr unterschiedlich, sowohl vom Aufwand als auch Schwierigkeit. In manchen Kursen hat man 10 Seiten Seminararbeit+ Präsentation, 5 Testate während des Semesters Midterm und Finalexam während man in anderen Kursen nur eine Präsentation hat, woran man während der Seminare dranarbeitet und Finalexam hat. Die Klausuren waren sowohl Single-Choice als auch Freitextantworten. Die meisten Klausuren hatte ich im Dezember, jedoch auch noch welche im Januar. Insgesamt hat man 3 Termine zur Auswahl. Die Termine werden eigentlich innerhalb von 4 Wochen nach Vorlesungsbeginn festgelegt, sodass man gut seine Heimreise planen kann.

Bei der Punktevergabe für die Leistungen kam es mir in 2 Kursen sehr subjektiv vor, theoretisch gibt es eine Klausureinsicht, welche aber nicht unbedingt von den Dozierenden von sich aus angeboten wird.

Die Kursinhalte waren relativ einfach im Vergleich zu deutschen Klausuren, jedoch sollte man den Aufwand während des Semesters nicht unterschätzen.

## Erfahrungsbericht

In den Seminaren ist normalerweise Anwesenheitspflicht, welche bei mir immer im Anschluss der Vorlesungen waren. Je nach Dozierenden darf man 1-3 in den Seminaren fehlen ohne dass man automatisch durch den Kurs durchfällt.

Die Organisation der Kurse war manchmal sehr spannend. Manchmal hatten Dozierende zwei Kurse gleichzeitig, wussten bis einem Tag vorher nicht, dass sie diesen Kurs dieses Semester lehren oder sind alle 2 Wochen nicht da und man hat sowas ähnliches wie Vertretungsunterricht oder man musste als Kurs ein extra Datum finden um ein ausgefallenes Seminar nachzuholen

Gut gefallen hat mir, dass man viel kleinere Kurse hatte und im Großteil auch Diskussionen über das Vorlesungsthema entstanden sind und diese teilweise auch von Dozierenden angeregt wurden.

### **Außeruniversitäres Leben**

Durch die vom ESN organisierten Veranstaltungen lernt man sehr schnell andere Studierende kennen. Abends findet man viele Internationals im Goblins-Pub in der Altstadt.

Bratislava ist ein perfekter Ausgangspunkt um verschiedene Städte zu besuchen, welche in unmittelbarer Nähe liegen, wie Wien, Brunn, Budapest, Prag etc. Auch das ESN hat Ausflüge zum Oktoberfest oder in die Tatra-Gebirge organisiert, aber die meisten Trips haben wir untereinander spontan beschlossen.

Die Uni bietet auch sowas ähnliches wie Hochschulsport an, mit verschiedenen Sportarten, jedoch können Internationales nur noch „Restplätze“ belegen, somit ist die Auswahl nicht mehr sonderlich berauschend.

### **Fazit:**

Insgesamt war das Auslandssemester in Bratislava eine Erfahrung wert. Man lebt in einer super schönen Stadt, die viel zu bieten hat und dabei vom Preisniveau noch sehr moderat ist. Die Qualität und Zufriedenheit mit der Universität an sich fällt sehr stark mit den Dozierenden und den Kursen die man wählt.

Der Austausch mit anderen Kulturen und Studierenden war sehr bereichernd und empfehlenswert. Am Ende bin ich sehr froh, dass ich das Auslandssemester gemacht habe, wüsste aber nicht ob ich die Wirtschaftsuniversität Bratislava nochmal wählen würde